

A conceptual image showing a large, realistic hand holding a smaller, translucent hand. The scene is set in a stone cathedral with a large arched window on the left and a circular stained-glass window on the right. Sunlight streams through the windows, creating a warm, golden atmosphere. The text is written in a golden, cursive font in the upper left quadrant.

*Von guten Mächten
wunderbar geborgen*

CSA Konferenz

9. November 2019

- 09:00 Kaffee und Zopf
- 09:30 Begrüssung
- 10:00 Einführung ins Thema mit Daniel Wyss
„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“
Psalm 90,12
- 11:00 Hauptreferat mit Christian Enderli
„Der Menschen zwischen Selbstbestimmung und Gottes gütiger Souveränität.“
- 12:00 Mittagessen
- 14:00 Referat mit Beat Tanner
„Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn.“
Philipper 1,20
- 15:30 Referat mit Christian Enderli
„Nicht durch die Hand, sondern an der Hand eines anderen sterben.“
- 16:45 Abschluss: Lied und Segen

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“

Psalm 90,12

Der Umgang mit dem Sterben in einer nachchristlichen Welt.

Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Gottes gütiger Souveränität.

Ein neues Schlagwort macht sich in unserer Gesellschaft breit: Das selbstbestimmte Sterben. Der aufgeklärte Mensch, der sich selbst als Herr über sein Leben versteht, soll nun auch die Verantwortung für sein Lebensende in die eigenen Hände nehmen! Wie ist diese Forderung aus christlicher Sicht zu bewerten? Was hat sie für ethische und gesellschaftliche Folgen? Welche Antworten bietet der christliche Glaube auf die bedrängenden Ängste vor Leid, Abhängigkeit, Sinn- und Würdeverlust, die sich im Angesicht des nahenden Todes auftun? Und auf der Grundlage welcher Hoffnung vertrauen Christen ihr ganzes Leben bis zum letzten Atemzug der gütigen Souveränität Gottes an? An diesem Konferenztag werden wir versuchen, auf diese herausfordernden Fragen biblisch begründete und theologisch reflektierte Antworten zu geben. Diese Antworten sollen Seelsorgenden eine Stärkung sein, um in der Sterbebegleitung gangbare Wege in der Verantwortung vor Gott und den Mitmenschen zu finden.

Unsere Referenten

Die Verfügbarmachung des Sterbens unter die Selbstbestimmung des Menschen beschäftigt unsere Gesellschaft stark. Wie kann ich mich als Christ, der im Leben und Sterben auf die gütige Fürsorge Gottes vertrauen will, in diese Debatte einbringen? Am Anfang meiner Masterarbeit zu diesem Thema stand diese Frage.

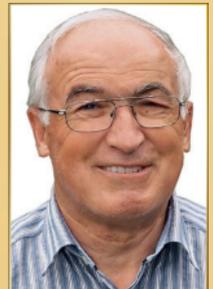
Als Pflegefachmann setze ich mich für eine Sterbebegleitung ein, die die Würde des Menschen bedingungslos achtet. Als Pastor und Seelsorger wünsche ich mir, Hoffnung und Trost zu vermitteln, die selbst im Sterben noch zu tragen vermögen. Der christliche Glaube weiss um ein Leben in Jesus Christus, das selbst über Sterben und Tod hinausreicht. Diese Perspektive verändert die Sicht auf das Sterben fundamental und bietet eine Alternative zu einer überspannten Selbstbestimmung, die letztendlich doch an der letztlich unverrückbaren Grenze des Todes scheitern muss.

Als Seelsorgeverantwortlicher im Gemeindeverband und Prediger werde ich mit dem Thema Sterben immer wieder konfrontiert. Menschen im Sterben zu begleiten und Angehörige in diesen Stunden des Abschieds beizustehen ist eine ganz wichtige aber auch nicht einfache Aufgabe. Sterben ist die unweigerliche Folge vom Leben auf dieser Erde und oft auch nicht altersabhängig.

Mose hat schon erkannt, dass es weise ist, sich mit dieser Tatsache auseinander zu setzen. Wir werden miteinander in dieses Thema eintauchen. Was meint wohl Mose, wenn er im Psalm 90,12 sagt: Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.



Christian Enderli



Daniel Wyss

Als Seelsorger kenne ich den oft schmerzhaften Weg der Heiligung, dass das eigene „Ich“ absterben muss, damit Christus in uns wachsen kann. Ein Prinzip des christlichen Glaubens besteht nämlich darin, dass nur durch das Sterben das Leben möglich ist. So musste Jesus am Kreuz sterben, um für uns das ewige Leben zu ermöglichen. Die Schrift veranschaulicht dieses geistliche Prinzip anhand des Gleichnisses vom Samen, der zuerst in die Erde fällt, also stirbt, damit er Frucht bringt.

Im Heidelberger Katechismus wird das tagtägliche Sterben des Christen als Vorbereitung für den Eingang zum ewigen Leben beschrieben. In diesem Referat wollen wir uns mit der praktischen Seite der Vorbereitung für die himmlische Ewigkeit beschäftigen. Das Erarbeitete soll uns bei der Begleitung von Menschen auf dem Weg in die Ewigkeit helfen und uns gleichzeitig auf das eigene Sterben vorbereiten.



Beat Tanner

Wann: Samstag 9. November 2019
09.00 - 17.00 Uhr

Wo: Evangelisch-methodistische Kirche
Effingerweg 2
5000 Aarau

Kosten: Pro Person CHF 80.-, pro Ehepaar CHF 130.-.
Der Beitrag ist an der Tageskasse bar zu bezahlen.
Eingeschlossen in dieser Konferenzgebühr sind Znüni,
Mittagessen, Zvieri sowie Kaffee, Tee und kalte Getränke.

Anmeldeschluss: Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine baldige
Anmeldung, jedoch spätestens bis zum 2. November 2019.

Veranstalter: Christliche Fachstelle für Ehe, Familie, Erziehung und Lebensberatung

Informationen zur Fachstelle und zur Seelsorgeausbildung CSA finden Sie unter
www.christlichefachstelle.ch